

Wie illiberale Parteien (z.B. AfD)

Kommunalparlamente nutzen, um die Politik zu beeinflussen

Ziel: Debatten, Entscheidungen und am Ende die Gesellschaft zu verändern.

Verlustangst und gesellschaftlicher Narzissmus: Es wird Verlustangst geschürt und emotionalisiert.

Es werden nun Gruppen radikalisiert, die glauben, dass ihnen mehr zusteht und hoffen das zu bekommen oder dass zumindest Rache geübt wird für das vermeintlich Verlorene. Die kommunale Ebene ist besonders anfällig, weil Entscheidungen oft unmittelbaren Einfluss auf das Zusammenleben der Zivilgesellschaft haben.

Normalisierung von Extremen Ansichten und Handlungen ist ein institutioneller Prozess.

Kommunalpolitische Strategien illiberaler Parteien

➤ Agenda-Setting durch Anträge und Anfragen

Was passiert:

- Viele provokative Anträge und Anfragen
- Fokus auf Migration, Gender, Klima, Erinnerungskultur

Effekt: Andere Fraktionen müssen reagieren –
Die Diskurshoheit ist aufgegeben.

➤ Provokation als Kommunikationsstrategie

Was passiert:

- Tabubrüche, zugespitzte Begriffe, Grenzüberschreitungen
- Empörung wird bewusst eingeplant

Effekt: Maximale Medien- und Social-Media-Reichweite bei
minimaler Macht.

➤ Diskursverschiebung

Was passiert:

- Radikale Forderungen → Wiederholung → Gewöhnung
- Andere Parteien übernehmen Sprache und Frames

Effekt: Sagbares verschiebt sich nach rechts, demokratische
Normen erodieren.

➤ Zweckbündnisse und Mehrheitsarithmetik

Was passiert:

- Zustimmung zu Anträgen anderer Fraktionen
- Inszenierung als „normaler demokratischer Akteur“

Effekt: Brandmauer wird faktisch aufgeweicht, Normalisierung
schreitet voran.

➤ Angriff auf Zivilgesellschaft und Förderstrukturen

Was passiert:

- Angriffe auf NGOs, Integrationsprojekte, Kulturarbeit
- Forderungen nach Mittelstreichungen („linke Netzwerke“)

Effekt: Einschüchterung, Ressourcenentzug, Selbstzensur.

➤ Institutionelle Blockade

Was passiert:

- Anträge, Geschäftsordnungs-Tricks, Verzögerungen
- Misstrauen schüren gegen Verwaltung und Gremien

Effekt: Demokratie erscheint handlungsunfähig – autoritäre
Lösungen wirken attraktiv.

➤ Opfer- und Märtyrer-Narrativ

Was passiert:

- Darstellung als Opfer von „Altparteien“ und Medien
- Kritik wird als „Cancel Culture“ geframed

Effekt: Radikalisierung und Mobilisierung der
eigenen Anhängerschaft.

➤ Symbolpolitik auf lokaler Ebene

Was passiert:

- Anträge zu Flaggen, Straßennamen, Erinnerungskultur
- Kultur- und Bildungspolitik als „Ideologie“ diffamiert

Effekt: Polarisierung, kulturelle Hegemonie-Versuche.

➤ Mediale Verstärkerstrategie

Was passiert:

- Clips aus Sitzungen, Skandalisierung lokaler Themen
- Einbindung in nationale Kulturkämpfe

Effekt: Kommunalpolitik wird von Landes- und
Bundesthemen vereinnahmt.

➤ Personelle Normalisierung

Was passiert:

- Sachlich auftretende Mandatsträger, Vereinsarbeit, Elternbeiräte
- „Wir sind doch ganz normale Bürger“-Narrativ

Effekt: Hemmschwellen sinken, Kooperation erscheint
pragmatisch.

**Die Normalisierung beginnt mit beiläufigen Sätzen und vermeintlichen
„Zweckbündnissen“. Aus „Nähe“ wird „Kooperation“.**

Das ebnet rechtsextremen Positionen den Weg in die Normalität.